

77 292.

Wirkung des Wolframs auf den thierischen Organismus.

Inaugural-Dissertation

zur Erlangung des Grades eines

Doctors der Medicin

verfasst und mit Bewilligung

Einer Hochverordneten medicinischen Facultät der Kaiserlichen Universität zu Dorpat

zur öffentlichen Vertheidigung bestimmt

von

Jacob Bernstein-Kohan.

Ordentliche Opponenten:

Prof. Dr. D. Barfurth. — Prof. Dr. H. Unverricht. — Prof. Dr. R. Kobert.

Dorpat.

Druck von C. Mattiesen.

1890.



Gedruckt mit Genehmigung der medicinischen Facultät.

Referent: Prof. Dr. Kobert.

Dorpat, den 26. Januar 1890.

Nr. 42.

Decan: Dragendorff.

MEINER GELIEBTEN MUTTER
IN DANKBARKEIT

MEINER THEUREN FRAU
IN LIEBE

GEWIDMET

Ä

Beim Scheiden von meiner guten alten Alma mater gereicht es mir zur angenehmen Pflicht, allen meinen hochverehrten Lehrern an dieser Stelle meinen aufrichtigsten Dank für die während meiner Studienzzeit erhaltene wissenschaftliche Ausbildung abzustatten.

Zu ganz besonderem Dank aber bin ich meinem theuren Lehrer, Herrn Professor Dr. R. Kobert, verpflichtet, sowohl für die freundliche Bereitwilligkeit, mit der er mir ein Thema vorgeschlagen hat, als auch für die liebenswürdige Unterstützung bei der Bearbeitung desselben.

Herrn Prof. Dr. B. Brunner bitte ich an dieser Stelle meinen besten Dank für die Bereitwilligkeit, mit der er mir seine Bibliothek zur Verfügung stellte, entgegenzunehmen.



Einleitung.

Als ich mich an Prof. Kobert mit der Bitte um ein Thema wandte, erklärte sich derselbe freundlichst bereit, die Leitung meiner Arbeit zu übernehmen, indem er mir ein Thema vorschlug, dessen Bearbeitung als Fortsetzung der im vorigen Jahre hier erschienenen Untersuchung über die „Wirkung des Urans“¹⁾ dienen soll, indem sie die Kette der genauer untersuchten chemischen Elemente noch um ein Glied bereichern soll, und zwar mit der Untersuchung der „Wirkung des Wolframs“.

Meine Aufgabe bestand also darin, die Wolframsalze in ihrer Wirkung und ihrem Verhalten zum thierischen Organismus zu untersuchen und die Stelle des Wolframs im toxicologischen Sinne in der Reihe der Metalle zu bestimmen. Diese und dergleichen Untersuchungen über solche im practischen Leben bisher relativ wenig verwerthbare Elemente wie Wolfram, scheinen vielen, sogar der Gelehrtenschaar angehörigen Männern, nicht rationell zu sein und ich möchte desshalb hier die Gründe anführen, aus denen mir eine solche Untersuchung als eine im höchsten Grade wünschenswerthe und rationelle erscheint.

1) „Wirkung des Urans“ von J. Woroschilsky. Dissert. Dorpat, 1889.